



Konzept des „JuKuS“ – Begegnungscafes im Marktflecken Merenberg:

Inhaltsverzeichnis:

- 1.0 Wo befindet sich das „JuKuS“ – Begegnungscafe ?
- 2.0 Leben in Merenberg (Kinder, Jugend und Senioren)
- 3.0 Vereinsleben im Marktflecken, Angebote für Jung und Alt
- 4.0 Beschreibung des „JuKuS“ – Begegnungscafés
- 5.0 Ansprechpartner für das „JuKuS“ – Begegnungscafé
- 6.0 Rahmenbedingungen des „JuKuS“ – Begegnungscafés
- 7.0 Angebote des „JuKuS“ – Begegnungscafés (unter Vorbehalt)

1.0 Wo befindet sich das „JuKuS“ – Begegnungscafé ?

Das „JuKuS“ – Begegnungscafé befindet sich mitten im wunderschönen Marktflecken Merenberg, in der Kirchstraße 1. Der Marktflecken selber liegt zentral im Kreis Limburg – Weilburg und hat etwa 3300 Einwohner. Er grenzt im Norden an die Gemeinde Mengerskirchen, im Osten an die Gemeinde Löhnberg, im Süden an die Stadt Weilburg, im Südwesten an die Gemeinde Beselich sowie im Westen an die Gemeinde Waldbrunn. Die Gemeinde liegt unmittelbar an der Bundesstraße 49 zwischen Limburg und Wetzlar und ist an das Fernstraßennetz angeschlossen.

Die gute Verkehrsanbindung des Marktflecken Merenberg und die zentrale Lage, machen ihn zu einem attraktiven Wohn- und Investitionssandort. Bereits von Weitem erkennt man hoch oben über dem Ortsteil Merenberg, die Burgruine Merenberg.

Der Marktflecken besteht aus den fünf Ortsteilen Merenberg, Barig-Selbenhausen, Allendorf, Reichenborn und Rückerhausen.

Die Ortsteile im Einzelnen ...

Der Marktflecken Merenberg:

Der Marktflecken Merenberg mit ca. 1.500 Einwohnern (Ortsteil Merenberg) blickt auf eine lange, interessante Geschichte zurück. Urkundlich bereits als Rittersitz im Jahr 1129 erwähnt, wurden 1290 sogar Stadtrechte verliehen, die jedoch Anfang des 19. Jahrhunderts verloren gingen.

Grafen von Merenberg gingen aus der 1868 geschlossenen Ehe des Prinzen Nikolaus von Nassau (1832 - 1905) und der Tochter des Russischen Dichters Alexander Puschkin, Natalie (1836 -1913) hervor. In dieser Namensgebung, mit der sich ein Nassauer Fürst an die ältesten Ursprünge seines Hauses erinnerte, spiegelt sich die Ausdruckskraft der alten Burgruine, mit der die Geschichte von Merenberg untrennbar verbunden ist.

Das Wahrzeichen des Ortsteiles Merenberg die „Burgruine Merenberg“ liegt hoch über dem Dorf auf einem Basaltkegel. Der weithin sichtbare runde Bergfried, eine Ecke des dreistöckigen Palas und Reste von Außenmauern bzw. Kellern sind erhalten geblieben. Merenberg entwickelte sich als Siedlung um die gleichnamige, von den Herren von Merenberg erbaute und seit 1129 urkundlich belegte Burg Merenberg.

Weiterhin zu nennen ist die St. Jakobskirche, besser bekannt unter der Bezeichnung Appenkirche. Die Appenkirche steht auf dem Friedhof im Ortsteil Merenberg. In ihrem Bereich lag die im Spätmittelalter unter dem Einfluss der Merenberger Neugründung wüst gewordene Dorfsiedlung Appenkirchen.

Seit dem späten 16. Jahrhundert dient sie als Kapelle des umliegenden Friedhofs, dessen älteren Teil eine gebrochen verlaufende Ringmauer umgibt.

Die Entstehungszeit der Kirche ist unbekannt und wohl um 1200 anzusetzen. Im direkten Umfeld der Appenkirche wurde im Jahre 2011 eine Glocke für den Friedhof des Ortsteiles Merenberg aufgestellt. Die Glocke wurde in Passau gegossen.

Neben dem Wahrzeichen der Gemeinde ist auch der alte Ortskern des Ortsteiles Merenberg besonders sehenswert. Hier ist der westliche Torturm bzw. das Westtor der ehemaligen, um 1300 errichteten Stadtbefestigung in der Kirchstraße zu nennen. Die ursprünglich offene Innenseite des Schalenturmes wurde 1664 beim Einbau der Türmerstuben mit Fachwerk geschlossen. Im Durchgang spitzbogiges Außentor und Blendbögen. Das nördlich angefügte Wohnhaus lehnt sich an ein Stück der Mauer. Der Torturm ist ein markantes Denkmal der Stadtrechtsgeschichte von Merenberg.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die St. Antonius Kirche in der Kirchstraße. Für das Jahr 1296 ist die Stiftung einer Marienkapelle belegt. Sie kann mit den östlichen Bauteilen, vor allem mit Sakristei und ihren zweiteiligen Kreuzgratgewölbe, in Verbindung gebracht werden. Vergrößerungen erfolgten 1601 und 1719, als der Turm errichtet wurde, der seit 1819 wieder niedriger ist, daher massiv wirkt und einen klassizistischen Abschluss hat. Chor und Langhaus besitzen eine flache Holztonnendecke. Den Innenraum bestimmt der barocke Orgelprospekt auf der Empore.

Ortsteil Barig-Selbenhausen:

Barig-Selbenhausen ist mit ca. 700 Einwohnern der zweitgrößte Ortsteil des Marktflecken Merenberg. Der Ortsteil „Barig“ wird urkundlich erstmals im Jahre 1385 genannt. Der Ortsteil „Selbenhausen“ ist erstmals im Jahre 1326 sicher belegt.

Das idyllische, von herrlichen Wäldern umgebene Barig-Selbenhausen liegt in dem romantischen Tal des Vöhler Baches. An dem Vöhler Bach waren in früherer Zeit verschiedene Mühlen beheimatet. Davon ist zwar keine mehr aktiv, aus einer Mühle wird aber aus Wasser Energie gewonnen. Auf dem sogenannten Almerskopf kann eine gut erhaltene Ringwallanlage aus der La-Tene-Zeit besichtigt werden.

In Selbenhausen in der Schulstraße und in der Straße „Zum Stockbrunnen“ stehen Fachwerkhäuser, die als Kulturdenkmäler ausgewiesen sind. Bei einem Fachwerkhaus ist ein ungewöhnlich aufwändiger Schmuckfachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert erhalten. Bei einem anderen Fachwerkbau handelt es sich um einen fast sockellosen Fachwerkbau.

Während das Haus selbst um 1700 entstand, ist die plastische, spätbarocke Oberlichttür rund 100 Jahre jünger. Auf den Kämpfern und Wappenspiegeln finden sich Sinnsprüche und die Jahreszahl 1790. Im ehemaligen Dorf Barig ist das aus dem 18. oder gar noch 17. Jahrhundert stammende Wohnhaus oberhalb der Pfeffermühle der älteste Siedlungszeuge.

Ortsteil Allendorf:

Der Ortsteil Allendorf zählt ca. 560 Einwohner. Das Hessische Hauptstaatsarchiv hat bestätigt, dass die Ersterwähnung von Allendorf (bei Merenberg) im Jahr 1289 als sicher gilt. Damals gründete Graf Gerhard von Diez das Stift Diez und stattete es u.a. mit dem Patronatsrecht zu Aldindorf (Allendorf) aus.

Der Ortskern des 18. Jahrhunderts reicht etwa von der Bogengasse bis zur Friedensstraße. Die Südseite der west-östlich durchziehenden Hauptstraße säumen offen gruppierte Kleingehöfte. Nördlich rücken Wohnhäuser und Scheunen in die Niederung vom Allendorfer Bach.

Die Ansicht von Nordwesten über den Bach und die Bienwiese erfasst ein malerisches, geschichtlich aussagereiches Bild des Dorfrandes. Das Pfarrgehöft mit dem Hauptbau von 1619 und die kleine Barockkirche formen hier eine authentisch wirkende Baugruppe. Die Evangelische Kirche, auch Stephanuskirche genannt, wurde an der Stelle einer mittelalterlichen Kirche im Jahre 1729 errichtet. Den Entwurf fertigte der Baumeister Alexander Klöckner aus Weilburg an. Ländlich-barocker Saalbau, wie er im Kreis häufig vertreten ist und der hier durch seinen gut geformten Haubendachreiter auffällt.

Die Kirche steht auf dem alten, teilweise noch ummauerten Friedhof, hinter dem im Jahre 1996 neu gestalteten Dorfplatz des Ortsteiles Allendorf. Im Bereich der Hasselbacher Straße, der Limburger Straße und der Pfarrgasse stehen die ältesten Häuser des Ortsteiles Allendorf, welche als Kulturdenkmäler geschützt sind. Das ehemalige Alte Rathaus wurde im Zuge der Dorferneuerung modernisiert. Das im Erdgeschoss befindliche Backhaus ist in einem guten Zustand und wird mehrmals jährlich zum Brotbacken und zu weiteren Aktivitäten genutzt. Im Obergeschoß befindet sich ein Raum, in dem Sitzungen und auch kleinere Familienfeiern stattfinden werden können.

Ortsteil Reichenborn:

Der Ortsteil Reichenborn hat ca. 400 Einwohner. Er wurde urkundlich erstmals um 1325 erwähnt. Die Kulturdenkmäler des Ortsteiles Reichenborn sind die St. Barbara Kirche am Kirchplatz, die ehemalige Volksschule in der Rückershäuser Straße, die Mittelmühle und die Vöhlerbachbrücke.

Bei der Evangelischen Kirche am Kirchplatz handelt es sich um einen gedrunenen Kapellenbau, bestehend aus dem Chorturm und dem kleinen Schiff. Die Lage im dicht besetzten, alten Ortskern unterstreicht die malerisch-gehaltvolle Wirkung der Kirche. Die ehemalige Volksschule wurde wohl im 19. Jahrhundert errichtet. Das Schulhaus ist ein Fachwerkbau in spätklassizistischen Formen.

Die Mittelmühle wurde urkundlich belegt um das Jahr 1690 gegründet. Einer der Nachkommen errichtete 1808 den jetzigen Bau an der Stelle eines älteren. Über dem massiven, an der Seite zum Vöhlerbach freien Untergeschoß für Keller und Mahlwerk hat das stattliche Haus zwei Fachwerkgeschosse mit einem konstruktiv schlichten, klar gegliederten und an jeder Seite dreizonigen Strebenbild.

Die Vöhlerbachbrücke wurde im Zusammenhang mit dem Mühlenbetrieb Anfang des 19. Jahrhunderts als Bruchsteinbrücke neu errichtet.

Rückershausen:

Bei dem Ortsteil Rückershausen handelt es sich mit knapp 210 Einwohnern um den kleinsten der fünf Merenberger Ortsteile. Nach vorliegenden Unterlagen erscheint Rückershausen erstmals in einer Urkunde von 1213/15.

Es geht dabei um die Mühle des Klosters Seligenstatt zu Rückershausen (Rukershusen), die auch später noch belegt ist. Die Urkunde ist zwar undatiert, lässt sich aber auf die Jahre 1213 bis 1215 eingrenzen. Das einzige Kulturdenkmal des Ortsteiles Rückershausen steht als Hakenhofreite in der Hauptstraße am südlichen Ortseingang.

2.0 Leben in Merenberg (Kinder, Jugend und Senioren)

Kitas

Der Marktflecken Merenberg verfügt in den Ortsteilen Merenberg und Barig – Selbenhausen über zwei Kindertagesstätten. Dabei handelt es sich um die Kita „Villa Kunterbunt“ und die Kita „Tigerente“.

Ein Neubau der Kita „Villa Kunterbunt“ ist in vollem Gange und der erste Spatenstich ist bereits erfolgt. Durch den Neubau der Kita wird die Kapazität der Kinderbetreuungsplätze im Marktflecken erweitert und auf die zunehmende Einwohnerzahl und den Bedarf der im Marktflecken lebenden Eltern reagiert.

Albert-Wagner-Grundschule

Darüber hinaus befindet sich im Marktflecken Merenberg die Albert-Wagner-Grundschule. Die Grundschule besuchen gegenwärtig rund 100 Schülerinnen und Schüler. Daneben haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Grundschulkind in der Schulkinderbetreuung anzumelden. Die Betreuung der Kinder erfolgt von Montag bis Freitag unter der Trägerschaft von „Hephata“. Ferner findet auch ein Betreuungsangebot in den Schulferien für die Grundschul Kinder in einem zuvor festgelegten Zeitfenster statt, zu dem die Kinder angemeldet werden können.

Familienbüro

Darüber hinaus unterstützt das Familienbüro des Marktflecken Merenberg die Kinder, Jugendlichen und Familien durch freizeitpädagogische Angebote, wie auch durch eine professionelle Beratungstätigkeit.

Im Einzelnen gehören zu den Aufgaben des Familienbüros unter anderem:

- Die außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- Die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- Die arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- Die internationale Jugendarbeit
- Die Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung (offenes Beratungsangebot)
- Die Kooperation und Netzwerkarbeit mit allen Vertretern der Kinder- und Jugendarbeit
- Die Zusammenarbeit und Unterstützung mit allen Vereinen im Bereich der Jugendarbeit

Durch die enge Verknüpfung des Familienbüros in Verbindung mit der parallelen Tätigkeit der Schulsozialarbeit an der ortsansässigen Grundschule, sowie der weiterführenden Westerwaldschule in Waldernbach, ist ein regelmäßiger und guter Kontakt zu den jungen Menschen des Marktfleckens gegeben.

Auch durch den kontinuierlichen Austausch mit Familien, die einen Flüchtlingshintergrund haben und in der Flüchtlingsunterkunft in Merenberg leben und dem vom Landkreis zuständigen Sachbearbeiter, ist eine zeitnahe und persönliche Unterstützung durch das Familienbüro gut umsetzbar.

Die Nachfrage bezüglich Hilfe und Unterstützung, sowie außerschulischer Freizeitangebote an das Familienbüro des Marktfleckens, ist in den vergangenen 18 Monaten enorm angestiegen. Die Angebote des Familienbüros erfreuen sich großer Beliebtheit und werden sehr stark frequentiert. Das Familienbüro ist ein verlässlicher Kooperationspartner für das Jugendamt und andere Kommunen, mit denen man kooperiert.

Seniorenarbeit

Merenberger Bürgerinnen und Bürger, die aufgrund ihres Alters oder aufgrund einer dauerhaften Behinderung keine Möglichkeit haben, mit dem eigenen PKW zum Arzt oder zur Inanspruchnahme von ärztlich verordneten Behandlungen und Therapien zu fahren oder zum Einkauf gefahren werden möchten, können den Merenberger Bus in Anspruch nehmen.

Nach vorheriger Anmeldung in der Gemeindeverwaltung werden die Senioren durch einen Fahrer der Gemeinde unter Berücksichtigung der Richtlinien und der Entgeltordnung transportiert.

Darüber hinaus gibt es für die Senioren des Marktfleckens die Möglichkeit, am Senioren-Mittagstisch teilzunehmen.

Unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt es einfach besser“ treffen sich die Senioren der Gemeinde zweimal wöchentlich (montags und donnerstags) im ev. Gemeindehaus in Merenberg zu gemeinsamen Mahlzeiten.

Wenn es gewünscht wird, holt Sie der Merenberger Bus zum Mittagessen gerne ab und bringt Sie sicher wieder nach Hause.

Ferner sind verschiedene Aktivitäten mit und für die Senioren geplant, die federführend vom Familienbüro geplant und umgesetzt werden.

Darüber hinaus gibt es einige unterschiedliche Zusammenkünfte von Senioren, die sich regelmäßig zu Spieleabenden, Themenabenden etc. selbstorganisiert treffen.

3.0 Vereinsleben im Marktflecken, Angebote für Jung und Alt

Das Vereinsleben in Merenberg und seinen Ortsteilen kommt nicht zu kurz. Der Marktflecken Merenberg beheimatet rund 50 verschiedene Vereine. Begegnung, Austausch, Geselligkeit und Bewegung wird in Merenberg Großgeschrieben.

Vom Fußballverein, über den Chor bis zur Jugendfeuerwehr haben die Bürgerinnen und Bürger des Marktfleckens die Möglichkeit sich in das Gemeindeleben einzubinden.

Unter normalen Rahmenbedingungen außerhalb der Corona-Pandemie wird das Vereinsleben aktiv gelebt und die Bürgerinnen und Bürger können sich von Jung bis Alt ihren Neigungen und Interessen entsprechend einbringen.

Gegenwärtig gestaltet sich das Vereinswesen; der Pandemie geschuldet, etwas schwierig. Einige Vereine werden sich nach der Pandemie neu aufstellen und wieder neue Mitglieder für ihren Verein und das Zusammenwirken generieren müssen.

Das Bedürfnis der Menschen die Freizeit direkt vor Ort im Marktflecken mit Gleichgesinnten zu gestalten ist definitiv vorhanden. Die offiziellen Einschränkungen, Sorgen und die Ängste haben einen großen Einfluss gehabt, dass die sozialen Kontakte jedes Einzelnen darunter leiden und nicht wie gewünscht umgesetzt werden konnten.

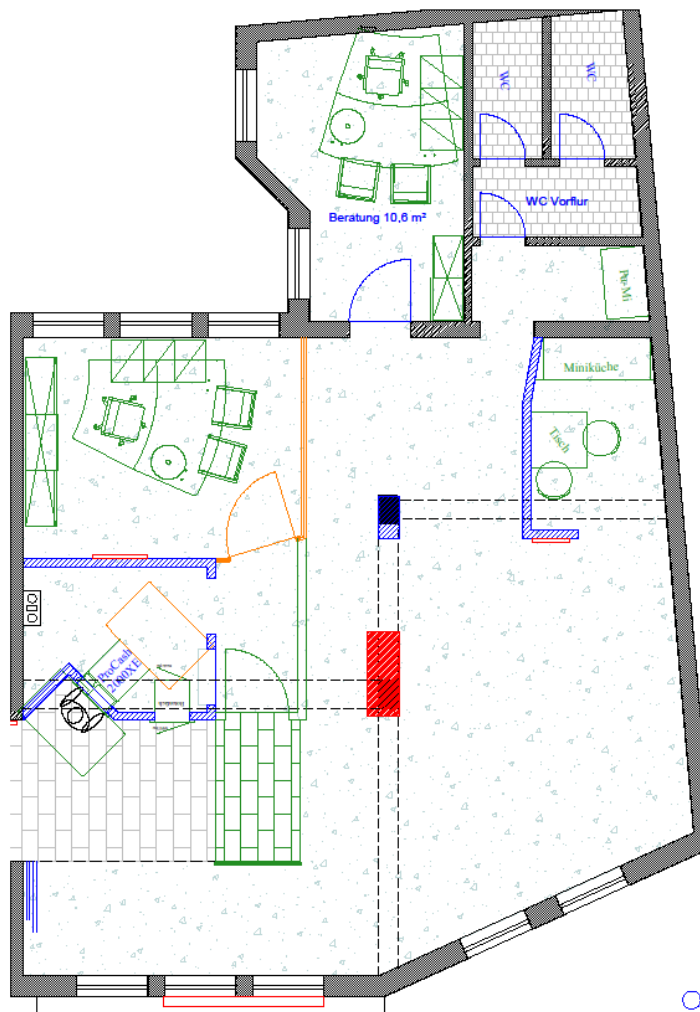
Hier möchte das „JuKuS“ - Begegnungscafé einen wesentlichen Beitrag zur Veränderung leisten und mit der neuen generationsübergreifenden Begegnungsstätte einen zusätzlichen Beitrag zur Interaktion ermöglichen.

4.0 Beschreibung des „JuKuS“ – Begegnungscafés

Das „JuKuS“ – Begegnungscafé hat im Juni 2022 in der Kirchstraße 1 in der ehemaligen Kreissparkassen-Filiale inmitten des Marktfleckens seine Pforten eröffnet und wird hierdurch ein zusätzliches Angebot für die **Jugend, Kinder und Senioren** darstellen.

Der ehemalige Beratungsbereich der Kreissparkassen-Filiale, sowie weitere räumliche Ressourcen werden dann durch das Familienbüro genutzt und erweitern die Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger des Marktfleckens. Die Kundinnen und Kunden der Sparkasse haben dennoch weiterhin die Möglichkeit den SB-Bereich im Vorraum des „JuKuS“ – Begegnungscafés in Form des dort befindlichen Geldautomaten und dem Kontoauszugsdrucker zu nutzen.

Darüber hinaus kann in einem vom „JuKuS“ – Begegnungscafé abgetrennten Beratungsbüro der Kreissparkasse ein individuell vereinbarter Beratungstermin mit einem Sparkassenmitarbeiter vereinbart werden.



Der Bauplan des „JuKuS“ – Begegnungscafés, inklusive der zukünftigen Aufteilung der Räumlichkeiten

Bei dem „JuKuS“ – Begegnungscafé handelt es sich nicht um einen neuen Jugendtreff oder zusätzlichen Jugendraum im Marktflecken, sondern vielmehr um einen Ort der kulturellen und übergreifenden Begegnung.

Die zentrale Lage des „JuKuS“ – Begegnungscafés und die unmittelbare Nähe zu den angrenzenden Wohnhäusern wird bei der aktuellen und zukünftigen Nutzung selbstverständlich berücksichtigt.

Wie der Name schon ausdrückt, lädt das Café zum gemütlichen Verweilen, zu Gesprächen und Spielen ein. Jeder Mensch unabhängig seines Alters, seiner Herkunft oder der religiösen Ausrichtung ist hier Herzlich Willkommen.

Das Café bietet Jugendlichen, Kindern und Senioren die Möglichkeit des Austauschs und der Interaktion miteinander.

Menschen benötigen diesen Austausch. Sie möchten Bekanntschaften pflegen und Neue schließen. Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wertvoll der Kontakt miteinander ist und von welcher großer Bedeutung Treffen und gemeinschaftliche Aktionen sind; insbesondere dann, wenn sie nicht oder nur unter erschwerten Rahmenbedingungen stattfinden können.

Das barrierefreie „JuKuS“ – Begegnungscafé ist ein Treffpunkt für junge und ältere Menschen, einfach für Alle. Es ist ein Ort der persönlichen Begegnung, des Austauschs und des Lernens. Die Begegnungen dort sollen eine Bereicherung für alle Teilnehmer sein.

Im „JuKuS“ – Begegnungscafé haben die Bürgerinnen und Bürger des Marktfleckens die Möglichkeit, Teil einer Gemeinschaft zu werden und sich nach Interesse, Bedarf oder Bedürfnis dauerhaft oder ganz individuell zu beteiligen bzw. einzubinden.

Auf Wunsch oder je nach Bedarf organisieren wir gerne Themencafés oder Vorträge von Referenten. Dies könnten beispielsweise Referenten zu den Themen „Gesunde Ernährung, Medien im Kindesalter, Grenzen setzen oder auch Erste Hilfe bzw. Erste Hilfe am Kind, Demenzberatung oder altersgerechtes Wohnen“ sein, um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Auch Lesungen wären möglich.

Die Zielgruppe des „JuKuS“ – Begegnungscafé sind Eltern, Großeltern, Kinder und Jugendliche, sowie interessierte aus dem Sozialraum. Sie haben bei uns die Möglichkeit, sich in einem vertrauten Rahmen zu begegnen, sich gemeinsam in einem offenen Gespräch mit Alltagsfragen auseinanderzusetzen, sich gegenseitig zuzuhören, sich zu helfen und vor allem auch festzustellen, dass man mit Sorgen, Ängsten und Nöten nicht alleine ist.

Dies ermöglicht unter anderem Selbstwirksamkeitspotentiale in sich zu erkennen und Ressourcen zu stärken; um anschließend handeln zu können.

Mit dem „JuKuS“ Begegnungscafé wird beabsichtigt:

- einsame Menschen aus ihrem Alltag herauszuholen
- allen Altersgruppen von kleinen Kindern bis zu den Senioren eine Möglichkeit zum Austausch, der Beschäftigung und der Begegnung anzubieten
- einen zentralen Treff, sowie begleiteten Veranstaltungsraum zur Verfügung zu stellen
- Bildung und Teilhabe zu ermöglichen

Das „JuKuS“ – Begegnungscafé bietet:

- eine freundliche Atmosphäre
- Zeit zum Ausspannen bei einer Tasse Kaffee oder Tee (auf Spendenbasis – jeder gibt was er kann)
- freundliche und aufmerksame Gesprächspartner
- unterschiedliche Beratungsangebote durch professionelle Fachkräfte (Erziehung, Sucht etc.)
- wechselnde Ausstellungen heimischer Hobbykünstler
- Angebotsaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Senioren
- einen Veranstaltungsort für Vorträge, Referenten, Lesungen und Workshops
- Spiel und Spaß für Jeden

Die einzelnen Aktivitäten und Angebote im Rahmen des „JuKuS“ – Begegnungscafés, werden Schritt für Schritt auf den Weg gebracht. Ziel ist es das Café als einen festen Bestandteil des Marktfleckens zu etablieren und eine positive Resonanz von den Bürgerinnen und Bürger zu erfahren.

Erste Rückmeldungen im Vorfeld ergaben, dass seitens der jungen, wie auch der älteren Generation eine große Neugierde und Offenheit gegenüber dem neuen Angebot im Marktflecken vorhanden ist.

Aus diesem Bestreben heraus haben es sich die Verantwortlichen zur Aufgabe gemacht die verschiedenen Bedürfnisse des jeweiligen Klientels in der Planung zu berücksichtigen

5.0 Ansprechpartner für das „JuKuS“ – Begegnungscafé

Das „JuKuS“ – Begegnungscafé wird geleitet vom Familienbüro des Marktflecken Merenberg, in Person von Jens Rohde und Nadine Pfeifer.

Für Anliegen und Impulse sind die beiden Pädagogen wie folgt zu kontaktieren:

Jens Rohde

Mobil: 01520 – 238 77 04

jukus@merenberg.de

Nadine Pfeifer

Mobil: 0157 – 74383152

familienbuero@merenberg.de

6.0 Rahmenbedingungen des „JuKuS“ – Begegnungscafés

Die Öffnungszeiten des „JuKuS“ – Begegnungscafés sind abhängig vom jeweils geplanten Angebot des aktuellen Tages. Ein entsprechender Veranstaltungskalender der über die anstehenden Angebotsmöglichkeiten im „JuKuS“ - Begegnungscafé informiert, wird jeweils im Voraus monatlich erstellt und frühzeitig veröffentlicht.

In der Regel ist das Büro morgens ab 8.00 Uhr besetzt und mindestens ein Ansprechpartner des „JuKuS“ steht Ihnen zur Verfügung.

Es werden sowohl kontinuierlich stattfindende Angebote wie beispielsweise Beratungsangebote, Hausaufgabenunterstützung oder Kreativnachmittage; um nur einige Wenige zu benennen, aber auch „besondere“ Aktivitäten umgesetzt.

Hier gilt es sich an dem Veranstaltungskalender zu orientieren und die Angebote im Blick zu haben.

Die Angebote sind in der Regel kostenlos. Für besondere Veranstaltungen wird ein Unkostenbeitrag verlangt. Dies ist dem Veranstaltungskalender etc. zu entnehmen.

7.0 Angebote des „JuKuS“ – Begegnungscafés (unter Vorbehalt)

Folgende Angebote sind im „JuKuS“ – Begegnungscafé geplant:

- Offene Beratung in Kooperation mit dem „VIS“
- Beratung in Flüchtlings- und Migrationsangelegenheiten
- Beratung in der Erziehung
- Ein Büchertauschschrank
- Lerntreff für Schülerinnen und Schüler
- Offener Spiele/Kreativ – Treff für Jung und Alt
- Kaffeekränzchen MiM (Mitten in Merenberg)
- „Meet & Greet“ den Bürgermeister
- Angebote im Rahmen der Ferienspiele
- Außerschulische freizeitpädagogische Angebote
- „Guck mal rein“ – Filmnachmittag
- Generationsübergreifender Schachtreff
- Lesungen
- Vorträge
- „Glühwürmchen-Treff“ für Eltern & Großeltern mit Kindern, die noch nicht die Kita besuchen
- Möglichkeit der Bereitstellung der Räumlichkeiten, für Treffen, Besprechungen und Veranstaltungen einzelner Vereine und Verbände (Landfrauen etc.)

Darüber hinaus sind noch weitere kontinuierliche Angebote in Planung!